

## **Dix-sept-ans**

Frankreich 2003, Dokumentarfilm

von gizemnil.e (18), doxs! Duisburg 2008, Film-Kritik

Ein Junge in Frankreich, der nach einer Ausbildung in einer Autowerkstatt strebt und nebenbei versucht seine Vergangenheit zu bewältigen.

Helena, die Freundin von Jean-Benoit, ist die erste Person, an die er sich mit seinen Problemen wendet. Er sieht sie nicht nur als seine Freundin, sondern sieht sie auch als eine Art Mutterersatz, die ihm Dinge wie jemanden zu lieben beibringt. Denn solche Gefühle konnte er vorher nicht zeigen, da er diese bei seiner richtigen Mutter nicht erlebt hatte. Dies ist der Grund dafür, weshalb Jean-Benoit sehr an Helena hängt und sie somit eine wichtige Rolle in seinem Leben spielt.

Mir gefällt die Beziehung zwischen Jean-Benoit und seiner Freundin Helena. Er hat eine sehr autoritäre Freundin, die ihn richtig einschätzt und versucht ihm viele Bestandteile des Lebens beizubringen. Dies zeigt die starke Verbindung der beiden zueinander. Das wird unterstützt durch die Symbolik im Film, die sich der Liebesbeziehung anschließt. Ein Beispiel: am Anfang des Films wird in einer Szene eine einsame, schöne, weiße Muschel am Strand des Meeres gezeigt. Am Ende des Films sieht man, dass eine Muschel hinzugekommen ist und diese nebeneinander am Strand liegen. Diese Muscheln kennzeichnen die Verbindung von Jean-Benoit und Helena zueinander. Was ebenfalls auffällt ist, dass die Mutter nur sehr kurz in einer Szene auftaucht, in der sie Jean-Benoit anschreit. Deshalb erhält man keine zusätzlichen Informationen über die Mutter, da man sie auch nicht im Film sieht, sondern nur hört. Außerdem ist noch zu erwähnen, dass der Filmemacher in einigen Szenen mit Jean-Benoit redet und ihn auch über sein Leben befragt, sodass es wie ein Interview wirkt. Er hat sich in dem Sinne oftmals wie ein Pädagoge oder Therapeut von Jean-Benoit verhalten. Jedoch stellt sich in diesem Zusammenhang eine wichtige Frage, die da lauten kann: Hat der Dokumentarfilmer eigentlich ein Recht darauf, durch seine aktive Teilnahme und Einmischung, das Leben von Jean-Benoit und dessen Handeln zu beeinflussen?

Ein Dokumentarfilm, der die Situation eines 17-jährigen Jungen mit einer schweren Vergangenheit zeigt und der die Schwierigkeit verdeutlicht, eine Ausbildung zu bekommen.

Aus diesem Fazit lässt sich schließen, dass der Film besonders für Jugendliche geeignet ist, die selbst schwere Entscheidungen in ihrem Leben treffen müssen.

**Credits:**

F, 2003

Dokumentarfilm

Regie: Didier Nion

Empfohlen: ab 16 Jahren

Laufzeit: 83 Min.